

Sebadenitis

Synonym: Talgdrüsenentzündung/ -zerstörung

Die Sebadenitis ist eine Autoimmunerkrankung, bei der die Talgdrüsen auf Grund einer Entzündungsreaktion zerstört werden. Dies führt zu einer Verhornungsstörung in deren Folge die Haare durch Keratinablagerungen verkleben und ausfallen. Da einige Hunderassen besonders häufig betroffen sind, wird eine Vererbung des Defekts stark vermutet, konnte bisher aber noch nicht mit Sicherheit nachgewiesen werden. Gefährdete Rassen sind unter anderen der Königspudel, Akita Inu, Samojede, Chow Chow, Deutscher und Belgischer Schäferhund, Viszla, Dackel und Hovawart. Bei Ausbruch der Erkrankung sind die Hund oft bereits im Alter von 3-4 Jahren. Sebadenitis kann aber auch früher oder später auftreten. Rüden und Hündinnen sind gleich häufig betroffen.

Klinische Symptome

Die Veränderungen sind vor allem im Kopf- und Gesichtsbereich, an den Ohrmuscheln, über dem Rücken und Schwanz zu sehen. Schuppenbildung, Verklebung der Haare (sogenannte Keratinmanschetten) und Haarausfall oder Haarbruch sind häufig symmetrisch, d.h. auf der rechten und linken Körperseite gleichmässig verteilt. Juckreiz liegt normalerweise nicht vor, es sei denn, es besteht gleichzeitig eine bakterielle Infektion der Haut (Pyodermie). Zusätzlich zu der Haut können auch die Ohren betroffen sein und eine übermässige Ohrschmalzproduktion oder auch eine Ohrentzündung (Otitis externa) zeigen. Hinsichtlich der klinischen Symptome gibt es rasseabhängige Unterschiede, die aber auch nicht bei jedem Hund der jeweiligen Rasse so ausgeprägt sein müssen:

Königspudel

Die Sebadenitis beginnt meistens im Gesicht (über der Stirn) und an den Ohrmuscheln und breitet sich von dort weiter auf den Nacken und den Rücken aus. In vielen Fällen sieht man zusätzlich zu den typischen schuppigen Veränderungen, dass sich die Haare nicht mehr locken und sich die Fellfarbe verändert.

Akita Inu

Bei dieser Rasse beginnt die Erkrankung meist über dem Rücken und an den Ohrmuscheln. Die Hunde zeigen sehr starken Haarausfall, verlieren bevorzugt die Unterwolle und sie leiden häufig auch an einer sekundären Pyodermie mit Papeln, Pusteln und Hautrötungen.

Einige Hunde zeigen zudem systemische Krankheitssymptome wie Fieber, Apathie und Gewichtsverlust.

Deutscher Schäferhund

Hier liegt ein umgekehrtes Verteilungsmuster im Vergleich zum Pudel vor: zuerst ist in der Regel der Schwanz betroffen und dann breiten die Veränderungen sich über den Rücken und den Kopf aus.

Kurzhaarige Rassen (Viszla, Dackel)

Bei diesen Rassen äussert die Sebadenitis sich in Form von kleinen, festen Knötchen in der Haut und runden, haarlosen, schuppigen Stellen, die anfangs klein sind, sich dann aber vergrössern und miteinander verschmelzen. Keratinmanschetten kommen wie bei den anderen Rassen auch

vor. Beim Vizsla ist ausserdem eine vorübergehende Schwellung der Schnauze und der Augenlider beschrieben.

Hovawart

Die Veränderungen beginnen meistens zuerst im Gesicht (Nasenstop), den Ohren und über dem Rücken. Ein starker Haarausfall und ausgeprägte Bildung von Keratinmanschetten ist typisch. Auch die Rute verliert sehr früh ihre Dichte. Systemische Krankheitsanzeichen sind sehr selten.

Diagnose

Um die Diagnose einer Sebadenitis zu stellen, müssen mehrere Gewebeproben entnommen werden und pathohistologisch untersucht werden. Für die Entnahme dieser kleinen Hautstanzen (Durchmesser 6-8 mm) ist eine kurze Sedation (Betäubung) des Hundes und eine Lokalanästhesie notwendig. Die Entnahmestellen werden anschliessend zugenäht. Die Fäden können nach ca. 10 Tagen entfernt werden.

Prognose

Generell ist die Prognose der Sebadenitis vorsichtig bis günstig zu stellen. In fast allen Fällen kann die Krankheit so kontrolliert werden, dass die klinischen Symptome fast vollständig verschwinden. Eine lebenslange Behandlung ist jedoch nötig.

Therapie der Sebadenitis

Die Therapie der Sebadenitis ruht auf 3 Pfeilern:

- 1) Topische Therapie: Die Haut wird mit Antischuppen-Shampoos gereinigt, die auch desinfizierende Inhaltsstoffe enthalten. Der fehlende Talg wird mittels Ölpackungen, topischen Öltropfen und rückfettenden Sprays regelmässig zugeführt. Diese Behandlung ist zwar sehr zeitintensiv, denn die Ölpackungen sollten möglichst über Nacht einwirken können, sie hat aber den Vorteil, dass keine Nebenwirkungen zu erwarten sind. Das Ansprechen ist in der Regel schnell und die Haut schon nach wenigen Shampoo- und Ölbehandlungen weniger schuppig und ruhiger.
- 2) Omega-3 Fettsäuren: Essentielle Fettsäuren (Fischöl) werden in Form von Kapseln oder als Öl der Nahrung beigegeben werden. Es wurde nachgewiesen, dass hohe Gaben von Omega-3 Fettsäuren die Sebadenitis deutlich verbessern konnte
- 3) Immunmodulation: Mit dem immunmodulierenden Medikament Cyclosporin kann bei früher bzw. aktiver Sebadenitis ein sehr guter Erfolg erzielt werden. Der Nachteil von Cyclosporin sind hohe Kosten und Nebenwirkungen. Die häufigsten Nebenwirkungen sind Magendarmprobleme, die bei bis zu 25% der behandelten Tiere auftreten können. Langzeitnebenwirkungen sind exzessiver Haarwuchs (dies kann vor allem bei Hovawarts sehr störend sein), Warzenbildung und Zahnfleischwucherungen.